29 Okt 1822

Hochwohlgeborner

Sehr ich diese mannigfaltige Beweis-Geschäfte seit geraumer Zeit fast in Anspruch genommen, indessen reicht mir in Correspondenz-Angelegenheiten der Hydalschaft für ältere deutsche Geschichtkunde, nicht Erfahrlichst zugekommen der Kürze der Zeit, seit Ew. Hochwohlgeboren letztem Hinbeneigungsgegenen Correspondenz-Nachtrage zu dem Monat März d. J. in dem beifolgenden Abschrift von dem sehr undeutlichen Original Hinriben des Ritter C. G. v. Lang in Aubach welches mir erst in diesen letzten Tagen f. Einsicht mit Bereitwilligkeit zukam, zu übersenden die Ehre. – Einige Proben Beyträge von Ritz, Moritz werden Ew. Hochwohlgeboren durch S. E. Herrn Staats Minister Freyherrn v. Stein, oder Dunge erhalten haben, – deren Originale ich mir, nach genommener Einsicht zurückerbitten darf, zu etwa nöthiger weiterer Erläuterung. – Unter den geheimen mir sind, ebenfalls Bruchstücke, Nachrichten von Herrn v. Berholtz aus Wien, womit mir derselbe einen ausführlichen Beytrag des M. S. G. Herrn Friedrich Blumenberger, Capitular d. Kaiserwerth Stiftes Gattweig, die Anfrage über die Fabeln der Chronicon Gattweicense betreffend, Cap. I. S. 544 f.) mittheilt, welches ich sehr baldigst Beytrag zum Archiv abgeben und nach gemeinnützer Abschrift, ebenfalls nachfolgen wird, so wie der Auszug aus dem Briefe des Herrn v. Berholtz v. 15ten M. *) Derselbe zeigt damit den Kaufpreis des dem Herrn Rath der Pfalz übermacht erhaltenen Werkes zu 125 fl. R. G. sowie der letzten Hälfte des 3ten Theils des Archivs, für Wien d. Rom an welche ich weiter aus, mit Convenienzgelegenheit befördere. –

Was

*) Ich fuge bey, ad nach zur rechten Zeit fertig geworden, diese Sendung bey,

B.